



Nobuyoshi Tamura Shihan

2.3.1933 – 9.7.2010

Nobuyoshi Tamura Shihan begann 1953 Aikido im Hombu Dojo zu erlernen. Sein Vater war Schwertmeister, er unterrichtete Kendo und Sprachen.

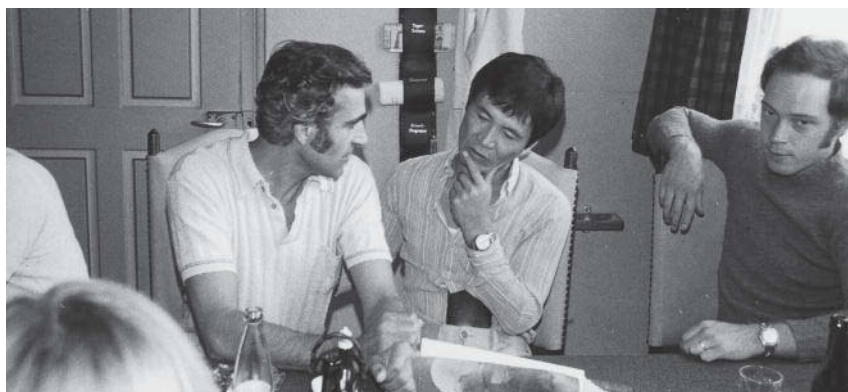
Es war zur selben Zeit als auch die jungen Senseis Yamaguchi, Kobayashi, Tada ua. mit Nobuyoshi Tamura Aikido praktizierten. Als Tamura 1954 Uchi Deshi wurde, hat er mit Kendo und Judo aufgehört. Er war ein Lieblingsschüler von Morihei Ueshiba.

Im Hombu Dojo lernte er auch Rumiko, seine zukünftige Frau kennen, mit welcher

er später drei Söhne hatte. Das Ziel Ihrer Hochzeitsreise war Marseille, wo die beiden 1964 landeten. Von nun an beeinflusste Tamura-Sensei das Aikido in Frankreich, der Schweiz und Europa wesentlich. Zur selben Zeit war auch Sensei Noro und Meister Nakazono in Frankreich. Sensei Tamura wurde zum Verantwortlichen des Aikikai für ganz Europa. Sein Leben lang reiste er umher und brachte seine grossen Aikidokenntnisse in die Dojos von Europa und in die Welt.

2006 durften wir, einige Franzosen und Schweizer, an einer Japanreise mit Tamura Shihan teilnehmen. Dabei konnten wir erfahren, wie hoch das Ansehen von Tamura Sensei auch in Japan war. Ueberall wo wir hinkamen, brachte man dem Meister sehr grossen Respekt entgegen. Trotzdem konnten wir Tamura Sensei täglich auf den Tatamis miterleben, wie er mit allen Parktikanten mittrainierte.

Ich selbst durfte als junger Aikidopraktikant während vieler schönen Stunden die hohe Aikidokunst von Tamura Seinsei miterleben. Es faszinierte mich immer wieder zu sehen, wie er an seinem Aikido arbeitete und es optimierte.



Freddy Jacot

Nobuyoshi Tamura Sensei

Rolf Zuberbühler

Wie ihr wisst, ist diesen Sommer Tamura Sensei von uns gegangen. Er war massgebend an der Verbreitung von Aikido in Europa beteiligt und hat mit seinem Stil das Aikido im Aikikai mitbestimmt. Der Nachruf von Rolf gibt einen Überblick über sein Leben und Wirken. Einige von unseren Aikidokas haben den traditionellen Stage in LaColle besucht; zum ersten Mal ohne Tamura Sensei. Hans beschreibt, wie er diese Situation erlebt hat.

Leider gibt es noch einen weiteren Todesfall zu beklagen: Hans Jilli ist ebenfalls im Juli gestorben.

Aikido lernen wir vor allem bei uns im Dojo. Wir haben das grosse Glück und Privileg eine ganze Reihe von wunderbaren Lehrern zu haben, die jeder für sich Aikido interpretiert und weitergibt. Diese Vielfalt an Genauso wichtig sind aber die Stages mit abwechselnden Lehrern, die uns neue Impulse und Einsichten geben können. Schliesslich haben einige von uns Erfahrungen in anderen Dojos machen dürfen – sei es auf Reisen oder beruflich im Ausland. Die grosse Faszination für Aikido, die ich erlebe wenn ich trainiere; dass «nie fertig sein» ist in einem fremden Umfeld (oder bei einem anderen Lehrer) noch viel intensiver zu spüren. Dank den vielen Stages die die FSA organisiert, haben wir die Gelegenheit verschiedenste Formen kennenzulernen und zu erleben. Wir sollten diese Möglichkeit, unseren Aikido-Horizont zu erweitern unbedingt nutzen.

Jens-Christian Fischer

Mitglieder
Galerie:

Renato Gerussi



Renato ist seit rund 20 Jahren auf dem Aiki-Weg, den grössten Teil davon im Aiki-Kai. Er hat einen ganz besonderen Beruf: Renato erteilt fast jeden Wochenabend Foto-Kurse für KundInnen der Firma Foto Ganz. Kurse, die äusserst beliebt und gefragt sind, speziell seit dem Aufkommen der Digital-Fotografie. Gegen einen entsprechenden Tarif kann man ihn sogar als privaten Foto-Coach engagieren. Seine enorme Erfahrung mit Kameras und mit der Bildverarbeitung sind dem Klub schon mehrfach zugute gekommen: Renato hat z.B. die Prüfungs-CD realisiert, die zu einem echten Verkaufsschlager geworden ist. Er hat auch wesentlich zum Entstehen unserer tollen neuen Webseite beigetragen. Renato war schon mit 18 vielseitig spirituell interessiert, hat Lao Tse studiert, sich mit dem Tao-Te-King beschäftigt usw. Schon bald wurde ihm aber klar, dass es nicht genügt, diese Dinge nur im Kopf zu wissen und zu bejahen. Er spürte das Bedürfnis, sie auch ins reale Leben, sprich in den Körper hinein zu tragen. Er probierte sich durch sechs verschiedene Kampfsportarten, fühlte sich aber nirgends wirklich wohl. Bis ein Kollege ihn auf Aikido aufmerksam machte und er es selber sehen und ausprobieren konnte. Er spürte sofort: Was O'Sensei und geschenkt und vermittelt hat, ist der Weg, den er gehen wollte und der ihn in diesem Sinne weiter brachte. Und das motiviert ihn auch heute noch, einmal pro Woche im Dojo mit uns zu üben. Vielen Dank, Renato, für deinen freudigen «Spirit» und deine wertvollen Beiträge zum Gedeihen unseres Klubs!

Walter Roth

Fortsetzung von Seite 1

Alles wurde immer mehr verfeinert und kleiner. Wenn man gut beobachtete, konnte man sehen, dass er bei vielen Techniken den Winkel oder die Position jeweils leicht anpasste. In früheren Jahren war mir dies nicht so stark aufgefallen. Hat es sich nun wirklich geändert, oder konnte ich es nicht sehen? Diese Frage ist auch eine der Faszinationen, welche mich all die Jahrzehnte an den vielen Stages begleiteten. Darin lag auch für andere Praktikanten eine Schwierigkeit. Ich habe oft von Praktikanten mitbekommen und gehört, dass sie erst nach Jahren intensivem Aikido begonnen haben zu sehen, was ihnen lange Zeit verborgen geblieben war.

Noch im Frühling konnten wir Tamura Sensei grosse Aikidokunst in Djon bewundern.

Leider ist Sensei Tamura nach kurzer, schwerer Krankheit am 9. Juli 2010, im Alter von 77 Jahren gestorben.

Mit Tamura Sensei verlieren wir einen ganz grossen Meister, einer der wenigen, die noch das Glück hatten, direkt bei Morihei Ueshiba, dem Gründer, das Aikido zu erlernen.

Viele von uns konnten an den Internationale Wochen-Stage in La Colle-sur-Loup, Lesneven oder Saint Mandrier regelmässig teilnehmen und nebst den Kursen von Tamura Sensei auch die interessanten Kurse von Tiki Shewan, Stefan Benedetti usw. besuchen.

Diese Lehrer werden auch weiterhin im Rahmen der FSA, sowie auch bei den internationalen Stage Kurse geben.

Änderungen in der FSA, unserem Dachverband sind mir nicht bekannt. Sollten sie stattfinden, würden sie unmittelbar bekanntgegeben.

Rolf Zuberbühler

Hans Jilli

Im Juli dieses Jahres verstarb Hans Jilli. Ältere Mitglieder, die ihn kannten, werden ihn als eine Persönlichkeit in Erinnerung behalten, der sich für Aikido-Probleme stark engagierte und uns allen ein herzlicher Freund gewesen ist.

«Ein beträchtlicher Teil der z.T. alten und wertvollen Bücher über Aikido und Budo in unserer schönen Glasvitrine wurden dem Klub von Hans Jilli geschenkt. Er war ein Schweizer Aikido-Pionier der ersten Stunde und hat zusammen mit Rolf Zuberbühler in der Nippon-Schule unsere schöne Bewegungskunst kennengelernt. Wenig später fanden sich beide wieder im Aikido- und Judoklub Swissair, (Begründer: Freddy Jacot). Später hat Hans sich während langen Jahren für unseren Klub und für das Aikido in der Schweiz eingesetzt, als Aiki-Kai-Vorstandsmitglied, als Trainer, als Klub-Präsident sowie als Präsident der Association Culturelle d'Aikido ACSA, unserm ersten Verband.»



Zitat: Aikikai Mitglieder-Info 4/2002, Dezember

Nachgedanken zu LaColle 2010

Seit zwanzig Jahren bin ich fast jedes Jahr Ende August an die Côte d'Azur gefahren zum Aikido Stage mit den Sensei Tamura, Yamada und Tiki Shewan in LaColle s/Loup.

So traf ich auch dieses Jahr nach langer Autofahrt viel Vertrautes: die Landschaft, die Düfte und die Wärme des Mittelmeersommers, die hässlich verbaute Küste, die wir links liegen lassen, das Village, die Croissants und Baguettes, die vielen Aikidokas, denen man Jahr für Jahr wieder begegnet. Vertraute Gesichter, die man herzlich begrüsst wie alte Freunde, obschon man sich kaum an den Namen erinnert. Doch ist da eine gefühlte Nähe, man kennt sich auf einer anderen Ebene sehr intim, wenn man sich hier körperlich auf der Matte begegnet.

Und es ist auch jedes Mal eine neue Begegnung mit sich selbst! Wie erlebe ich mich dieses Jahr in der Masse von über 200 Menschen, in dieser dichten, intensiven Trainingssituation, die mich physisch und manchmal auch psychisch an meine Grenzen führt. Bin ich gelassener geworden, souveräner? Gibt es wieder diesen schwierigen dritten Tag, wo die Nerven blank liegen, wo nichts geht und ich immer an diese schwierigen, bewegungsfaulen und besserwisserischen Partner gerate? Bin ich wacher, erkenne ich die technischen Feinheiten schneller, erhalte ich vielleicht sogar einen dieser so seltenen und diskreten Blicke des Meisters, der seine wohlwollende Anerkennung ausdrückt.

Fortsetzung in der schmalen Spalte



Nach dem Training in LaColle: die einen falten den Hakama zusammen, andere wollen es noch genauer wissen...

All das Vertraute ist da... umso verstörender und unglaublicher erscheint mir, dass Tamura Sensei nicht mehr da ist. Sein Charisma, sein inspirierendes Können hat während 36 Jahren hunderte von Menschen aus ganz Europa hier zusammengeführt; hat sie dazu gebracht, viel Zeit und Geld und Energie zu investieren um hier von ihm zu lernen.

Eine Gedenkminute und einige bewegte Worte von Yamada Sensei, sowie von Jenny Daems (die den Stage während all den Jahren für Tamura organisiert hat) und sein Bild am Shomen waren die schlichte formelle Ehrung.

Umso mehr war der Geist von Tamura Sensei in all den Lektionen anwesend. Auf Einladung von Henri Avril unterrichteten einige von Tamas engsten Schülern. Bei allen war ihre grosse Verehrung und Dankbarkeit spürbar. So wurde für mich diese Woche zu einer intensiven Erfahrung und zur Aufforderung, an dem was ich in diesen zwanzig Jahren von Sensei bekommen habe, weiterzuarbeiten und es weiterzugeben.

Ich hoffe, dass dieser Stage mit den guten Lehrern und der speziellen Atmosphäre im Openair-Dojo als grosses internationales Aikidotreffen weiterleben wird. Wir waren auch dieses Jahr wieder eine Gruppe von acht Aikidokas aus Zürich und ich möchte euch alle ermutigen im nächsten Jahr mitzukommen. Es ist oft erst nach einigen Wochen spürbar, wie sehr sich das Können und Verstehen von Aikido durch eine solche Woche vertieft hat, und wie man sich vielleicht auch im Alltag anders erlebt.

Hans Balmer

CLUB NEWS

Jeder Stage ist eine bereichernde Aikido Erfahrung

Wichtige Stage-Daten

24./25./26. September 2010

Daniel Leclerc 5. Dan

Meilen und Zürich FSA Stage

9./10. Oktober 2010

Gabriel Valibouze Sensei 6. Dan

Zürich

16./17. Oktober 2010

René Van-Droogenbroeck Sensei

7. Dan Lausanne FSA Stage

30./31. Oktober 2010

Clubstage und Fest

2. November 2010

Kyu-Prüfungen

20./21. November 2010

TK Stage in Solothurn FSA Stage

10./11./12. Dezember 2010

Tiki Shewan Sensei 6. Dan

Meilen und Zürich FSA Stage 2010

22./23. Januar 2011

TK Stage in Sion FSA Stage

19./20. Februar 2011

Janet Clift Sensei 5. Dan Zürich

12./13. März 2011

Jacques Bardet Sensei 6. Dan

Lausanne FSA Stage

9./10. April 2011

TK Stage in Biel FSA Stage

Aiki-Kai Mitglieder-Info:

Jens-Christian Fischer

Schweighofstrasse 312, 8055 Zürich

Tel. N: 079 691 05 48

jens-christian@invisible.ch

Nächste Ausgabe erscheint

im Dezember 2010

Bravo!

Leider sind die Nennung der bestandenen Prüfungen im letzten Infoblatt verloren gegangen.

Ganz herzlich gratulieren wir;

- Stephan Corsten, der im Februar 2010 bei Daniel Brunner Sensei erfolgreich seine Prüfung zum 3. Dan bestanden hat.
- Dario Isele zum 5. Kyu und Dario Zeo zum 4. Kyu, die am 23. März 2010 ihre Prüfungen bestanden haben.
- Jens-Christian Fischer, der im Mai 2010 bei Adriano Trevisan Sensei in München die Prüfung zum 5. Kyu bestanden hat.
- Luis Madrigal der am 5. Juli 2010 seine Prüfung zum 1. Kyu bestanden hat.
- Marika Bana Signer, die im Sommer bei Heinz Patt Sensei erfolgreich ihre Prüfung zum 1. Dan abgelegt hat.
- Hans-Jörg Wettstein zur Beförderung zum 3. Dan und Rolf Zuberbühler nach 46 Jahren Aikido zur sehr verdienten Beförderung zum 5. Dan, beides auf ausdrücklichen Wunsch von Tamura Sensei.
- Michi Graber zum 2. Dan und Michi Müller zum 3. Dan. Beide haben im Juli 2010 in Kalifornien bei Frank Doran Sensei erfolgreich ihre Prüfungen bestanden!

Clubstage & -fest am 30/31. Oktober

Wie bereits gewohnt, findet Ende Oktober unser interner Clubstage statt. Am Samstag von 11:00 – 13:00 Uhr werden uns Herbert und Bruno anleiten, am Nachmittag von 15:00 – 18:00 steht eine Keiko Surprise auf dem Programm. Am Sonntag Vormittag von 10:00 – 12:00 leiten Dani und Barbla das Keiko.

Ebenfalls traditionell findet am Samstag Abend das Clubfest statt. Ihr seid natürlich alle herzlich eingeladen. Das Clubfest lebt davon, dass alle einen Beitrag dazu leisten. Auf der einen Seite die Organisatoren, auf der anderen Seite aber auch wir alle. Immer gerne gesehen sind Beiträge zum Buffet. Gegen Ende September wird ein entsprechender Aufruf im Dojo aushängen. Ganz besonders schön ist es jedoch, wenn sich jemand zu einer Darbietung (musikalisch, tänzerisch, ...) bereit erklärt. Wer von euch hat etwas, dass Er oder Sie 10-15 Minuten lang im Dojo zeigen kann? Alex Büchi freut sich über entsprechende Meldungen – und wir freuen uns natürlich alle, wenn etwas zustande kommt.

Eugen Mauch, wir gratulieren dir zu deinem 90-ten Geburtstag!

Pascal Jacot besuchte Eugen am 19.8.2010 und überbrachte ihm im Namen unseres Klubs die besten Wünsche zu seinem Geburtstag. Eugen hatte bis vor einem Jahr regelmässig bei uns trainiert. Er hat (man stelle sich das vor!) 19.10.1959 in unserem damaligen Swissair Klub mit Judo begonnen und sein ganzes Leben lang regelmässig trainiert.

Rolf Zuberbühler

